



KULTURVERFÜHRUNG

 **Musik:** Marc Lavry und Erwin Schulhoff, Paul Arma und Mieczyslaw Weinberg. Diese Namen sind mir gänzlich unbekannt. Es handelt sich um Komponisten, deren Werke die Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern einstudiert. Selten gespielte Kammermusikwerke aus dem 20. Jahrhundert werden wir hören können. Wir sind begierig, mehr zu erfahren, aber es scheint, Geduld sei gefragt. Die Website der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern bietet den wunderbaren Service, Programmhefte einsehen und downloaden zu können. Für das Ensemblekonzert „Concertino“ ist es wahrscheinlich noch in Arbeit. Praktisch ist der Service auch, wenn man das Konzert zuhause verfolgen möchte. Wegen „C“ oder vielleicht Regen und Sturm bleibt man zu Haus. SR 2 überträgt live aus dem Festsaal des Saarbrücker Schlosses! Ein Glas Rotwein, Kuscheldecke und das ausgedruckte Programmheft liegen bereit, noch nie gehörte Musik: Ich freue mich darauf! Ich bin jeglichem Zwang abgeneigt, über die monatliche Zwangsgebühr an die Öffentlich-Rechtlichen daher wenig begeistert. Aber ich weiß, dass diese auch große Kulturförderer sind. Ich schlucke den Groll und erfreue mich an der Musik. „Concertino“ – Ensemblekonzert, Mittwoch, 3. November, 20 Uhr, Saarbrücker Schloss, 3 G, Karten: DRP-Shop im Musikhaus Knopp und über proticket.de, www.drp-orchester.de

 **Film:** Ich mache es so lang, dass ich gar nicht zu sagen weiß, wann ich damit angefangen habe. Unterschreibe ich, was konkret namentlich mit meiner Person verknüpft ist, dann füge ich „in“ an die männliche Bezeichnung, die unterhalb der Linie steht hinzu. Niemals hat mein Gegenüber aufbegehrt. Niemals habe ich jemals darüber gesprochen. Niemals darüber geschrieben. Erst heute. Marlies Krämer ist aus anderem Holz geschnitzt. Man sagt ihr Kampfgeist nach. Mein schweigendes „in“-Tun würde sie wahrscheinlich als duckmäuserisches Verhalten bezeichnen. Marlies Krämer wollte in Formularen der Sparkasse im saarländischen Sulzbach nicht als „Kunde“ und „Kontoinhaber“ angesprochen werden. „Damit sind wir sprachlich ausgegrenzt – so als gäbe es uns gar nicht“, glaubt sie. Warum fällt mir die literarische Figur des Don Quijote gerade jetzt ein? Existiert eine Donna Quijota? Ich sehe Windmühlen, gebildet aus zwei riesigen Buchstaben... Pardon! Menschen mit Ambition sind interessant, deshalb bin ich gespannt auf den Film, den der deutsch-kolumbianische Filmemacher Camilo Berstecher Barrero über Marlies Krämer und ihren Lebensweg gedreht hat. „Die Kundin“, Montag, 15. November, 18 Uhr, bundesweites Online-Angebot im Livestream, kostenlose Teilnahme, Anmeldung über: www.diekundin.com/frauenratsaarland ●

Michaela Auinger